

Hans-Peter Mayer sicher im Parlament

Von ANDREAS KATHE

Oldenburger Münsterland – Ein sichtlich erleichtert und froher Hans-Peter Mayer schüttelte gestern Abend im Vechter Kreishaus die Hände der Gratulanten. Der 53-jährige Professor aus Vechta wird für die CDU ins nächste Europaparlament einziehen, das in der zweiten Julihälfte die Arbeit aufnimmt.

Ganz entspannt an der Wahlurne: Hans-Peter Mayer mit Ehefrau Susanne und Sohn Daniel bei der Stimmabgabe im Vechter Schulzentrum-Süd. Foto: ell

Mayer war auf der CDU-Landesliste Niedersachsen auf dem sicheren Platz drei aufgestellt worden.

Mayer geht dabei zugleich mit einer einzigartigen regionalen Zustimmung nach Straßburg: Die CDU konnte im Kreis Vechta enorm zulegen (von 62 auf gut 74 Prozent). Sie profitierte damit vom starken Stimmenabschwung bei fast allen anderen Parteien (siehe dazu die Stimmenlisten auf Seite 8).

Ähnlich positiv entwickelte sich die CDU-Steigerung im Kreis Cloppenburg (von 62 auf 73,7 Prozent). Offensichtlich hat damit CDU-Kandidat Mayer bei einer insgesamt sehr niedrigen Wahlbeteiligung seine Wähler stärker mobilisieren können. Die SPD verlor im Oldenburger Münsterland zwei-



schen drei (Vechta) und fünf (Cloppenburg) Prozent der Stimmen.

Hans-Peter Mayer dankte gestern den Wählerinnen und Wählern für den großen Zuspruch. Der OV sagte er, er wolle versuchen, als Abgeordneter einen Sitz im künftig sehr wichtigen Rechtsausschuß des Parlamentes zu erlangen; einen Stellvertreterposten hat er für den Wirtschaftsausschuß im Visier.

Die enttäuschend niedrige Wahlbeteiligung führte Mayer

auch darauf zurück, daß vielen Mitbürgern die europäischen Zusammenhänge nicht klar genug sind: „Vieles ist auf europäischer Ebene schwer zu durchschauen.“

Zu den ersten Aktivitäten des neuen Europaabgeordneten gehört die Einrichtung eines eigenen Büros beim CDU-Kreisbüro an der Bahnhofstraße in Vechta. Hier soll ein/e kompetente/r Fachmann/frau Europainformationen vorrätig haben. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei die Betreuung mittelständischer Firmen sein.

Landrat Clemens-August Krapp zeigte sich „stolz auf dieses Ergebnis: Nach Franz-Josef Nothhohn und Werner Münch hat der starke CDU-Landesverband Oldenburg wieder einen Parlamentarier im Europaparlament“. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region hänge stark davon ab, wie die Region in Straßburg und Brüssel vertreten sei.

Hans-Peter Mayer war in seiner ersten Europa-Kandidatenrunde vor fünf Jahren gescheitert. Mayer – damals noch Staatssekretär im Wirtschaftsministerium in Magdeburg – war von der CDU auf den undankbaren Platz fünf der Landesliste in Niedersachsen gesetzt worden und verfehlte mit nur wenigen Stimmen sein Wahlziel – den Einzug ins Europaparlament.

Er stellte aber sofort nach der Wahl klar, wieder als Kandidat antreten zu wollen. Die CDU im Kreis Vechta gab Mayer schließlich beim Parteitag im Mai 1998 in Lüneche ein deutliches Votum mit auf den Weg. Mayer setzte sich gegen den CDU-Kreisvorsitzenden Georg Hake durch. Auch die Niedersachsen-CDU quittierte die ausdauernde Europa-Arbeit des Professors auf dem Achtmär Parteitag im Juli 1998 mit dem sicheren Listenplatz drei.

Hans-Peter Mayer – einer für unsere Region

Von ANDREAS KATHE

Glückwunsch an den neuen Europaabgeordneten Hans-Peter Mayer. Er zieht mit einem klaren Wahlerfolg – wenn man allein nur die Ergebnisse des Oldenburger Münsterlandes einmal rechnet – ins Straßburger Parlament ein.

Die eigentliche Arbeit aber beginnt jetzt erst. Mayer, der sich die Unterstützung des heimischen Mittelstandes ins Programmbuch geschrieben hat, muß in Straß-

burg und Brüssel eine Unmenge an Informationen sammeln. Selbst wenn unsere Region in Kürze aus wichtigen Förderprogrammen der Union herausfällt, es bleibt ein fast unübersichtlicher Wust an EU-Fonds, die für unsere Firmen und Organisationen nutzbar gemacht werden können; man muß eben nur wissen wo und wie!

Doch der Anspruch an Mayer geht noch weiter. Wer die gestrigen Wahlen aufmerksam analysiert, wird auf eine große Europa-

müdigkeit und auf Unkenntnis der Bürger stoßen. Hier gilt es, aufzuklären. Wir müssen registrieren, daß Europa und das Europaparlament künftig immer wichtiger werden – nicht nur was die Förderöpfe anbelangt.

Wir wünschen Mayer eine glückliche Hand als Parlamentarier – aber wir entlassen ihn nicht aus seinen Pflichten als Lobbyist des Oldenburger Münsterlandes in einem Europa der Regionen.